

Fachleute auf Erkundung in Xanten

In Xanten haben Fachleute auf Einladung des Dombauvereins über „Steine in der Stadt“ gesprochen. Dabei ging es auch um den Wiederaufbau von Notre Dame – und die Frage, warum Frankreich das so schnell hinbekommen hat.

VON JÜRGEN KAPPEL

XANTEN Auf Einladung des Xantener Dombauvereins trafen sich von Freitag bis Sonntag in Xanten Geologen, Architekten und Denkmalschützer zur Tagung „Steine in der Stadt“. Unter diesem Namen existiert seit 2006 ein Netzwerk von Fachleuten und Interessierten, das sich mit Naturwerksteinen im urbanen Raum befasst – von Fassaden und Pflasterungen bis zu Brunnen und Denkmälern. Es fördert den Austausch zwischen Geowissenschaft, Architektur, Denkmalpflege und Öffentlichkeit und organisiert bundesweit Exkursionen sowie den „Tag der Steine in der Stadt“. Zur 16. Jahrestagung hatten sich die Experten im niederbayerischen Straubing an der Donau getroffen. Dort hatte Johannes Schubert, Leiter der Xantener Dombauhütte, zur 17. Tagung an den Niederrhein eingeladen. Denn beide Städte verbindet eine römische Vergangenheit und damit die Verwendung von Naturstein seit der Antike.

Wiederum ist das Netzwerk zu Gast in einer Stadt, die nicht auf Feststein gegründet wurde, sondern auf Lockerungssedimenten. Der Rhein stellt dabei einen wichtigen Transportweg für die großen Mengen an Steinblöcken dar, um die städtischen Siedlungen zu bauen und zu gestalten. Seit 2000 Jahren wurden Gesteine aus unterschiedlichen Regionen importiert, was sich in der dortigen Vielfalt an Bau- und Dekorgesteinen widerspiegelt. So bot die Stadt Xanten und ihre römische Colonia ein ideales Forschungsfeld für die Experten. Neben dem Dom ermöglichte vor allem der Archäologische Park Xanten (APX) den Fachleuten, Originalbefunde aus römischer Zeit im Funddepot aus dem APX zu besichtigen. Ein Blick auf die nahe gelegene Stadt Nijmegen mit ihrem Gesteinsbestand ließ einen Blick über die Grenze zu.

Für die 42 Experten war ein interessantes, anspruchsvolles und vielfältiges Programm vorbereitet worden. Einen für die Öffentlichkeit zugänglichen Festvortrag hielt Barbara Schock-Werner, die frühere Kölner Dombaumeisterin, die eine langjährige Verbindung zur Xantener Bauhütte hat. Sie sprach im Dom vor mehr als 200 Interessierten über das Thema: Notre Dame in Paris – Wie haben die das so schnell hinbekommen und warum dauert es bei



Gunar Siedler, Chef der Softwarefirma Fokus GmbH aus Leipzig, erläuterte im Kreuzgang des Xantener Domes die Bedeutung der Kartierung für die wissenschaftliche Zwecke der Geologie und der Denkmalpflege.

FOTO: JÜRGEN KAPPEL



Barbara Schock-Werner berichtete über den Wiederaufbau von Notre Dame in Paris.

FOTO: ARMIN FISCHER

uns so lange? Der Schrecken über den Dachstuhlbrand im Jahr 2019 in der Kathedrale hatte weltweite Reaktionen ausgelöst, wie Schock-Werner berichtete. Kein anderes Gebäude Frankreichs und nur wenige weltweit hätten dieses maßlose Entsetzen auslösen können. Man müsse sich erinnern: Es sei der jahrhundertalte Kirchenbau, der das Bewusstsein weckte, dass hier europäisches Kulturgut, Symbol der christlichen Tradition Europas, in Gefahr war.

Notre Dame habe viele wichtige Ereignisse französischer und europäischer Geschichte erlebt, sagte Schock-Werner: zum Beispiel die Konversion zum Katholizismus durch Henry IV., die Französische Revolution, die Krönung Napoleons zum Kaiser, die Dankmesse Generals

de Gaulle für das Ende des Zweiten Weltkrieges. Sehr schnell nach dem Brand hatte man Schock-Werner die Aufgabe übertragen, die deutsche Hilfe mit Armin Laschet für die Rettung der Kathedrale zu koordinieren. Es gab mehr als zweihundert Hilfsangebote aus Deutschland. Aber, so Schock-Werner, es erschien wenig sinnvoll, einzelne Helferinnen und Helfer oder Gruppen nach Paris zu schicken. Ein koordiniertes Konzept musste her. Mit Kölner Hilfe wurden die vier Obergadenfenster restauriert und wieder eingebaut.

Folgende Kriterien waren nach ihren Worten für den schnellen Wiederaufbau verantwortlich: Kurze Genehmigungszeiten, die üblicherweise dauernden Trocknungszeiten wurden nicht im ausreichenden

INFO

Die Xantener Dombauhütte

Hintergrund Die Xantener Dombauhütte ist nach eigenen Angaben eine von elf Werkstätten, die zurzeit in Deutschland in Betrieb sind. In Nordrhein-Westfalen ist die Kölner Dombauhütte mit rund 80 Mitarbeitern die größte, Xanten und Soest sind mit jeweils circa fünf Mitarbeitern eher kleinere Betriebe. Trotz der Größenunterschiede sind die Aufgaben der Bauhütten vergleichbar. Seit 2019 gehören die Dombauhütten zum immateriellen Kulturerbe, seit 2020 auch zum Register Guter Praxisbeispiele der Unesco. Weitere Informationen gibt es online auf <https://xantener-dombauverein.de/>.

Maße eingehalten, die schnelle unbürokratische, grenzüberschreitende Hilfe und der Druck des französischen Präsidenten, der die Rettung zur nationalen Aufgabe ausrief – das waren nach Schock-Werner Bausteine zur schnellen Rettung der Kathedrale.

Bereits am Vormittag hatte das offizielle Programm mit einer Begrüßung der Vorsitzenden des Dombauvereins, Antoinette Freifrau von Elverfeldt-Ulm, begonnen, die die Bedeutung der Xantener Bauhütte für den Bestand des Domes hervorhob. Johannes Schubert, Leiter der

Bauhütte, betonte in seinem Vortrag nach einem kurzen Abriss der Geschichte des Domes die Bedeutung der Fenster des Mittelalters und der Renaissance. Eine eigens eingerichtete Glaswerkstatt hatte diese vor dem Verfall gerettet und sie mit modernen Mitteln rekonstruiert. Der Wiederaufbau der Gebäudehülle erfolgte bis 1966 im Wesentlichen als Rekonstruktion des Vorkriegszustandes, allerdings unter großflächigem Einsatz neuer Gesteinsarten wie Londorfer Basaltlava oder Ettringer Tuff, die mit hochhydraulischem Mörtel eingesetzt wurden. Heute betrage der Anteil bauzeitlicher Materialien an der Außenhülle noch etwa zwölf Prozent. Zu nennen sind hier nach Schubert vor allem der Römertuff der Wandflächen sowie Drachenfelstracht an den Strebpfeilern und Sockelbereichen.

Karin Kichner, Geologin aus Moers, erklärte, dass die unterschiedlichen Gesteine wie Tuffe, Vulkanite, Sedimentgesteine wie der Baumberger Kalksandstein oder der Ibbenbürener Sandstein unterschiedliche Mengen an Wasser aufnehmen. Deutliche Unterschiede zeigten sich nach Kirchners Erkenntnissen deshalb in der Druckfestigkeit. Trachyte und Sandsteine hätten die höchsten Werte bezüglich der Druckfestigkeit. Diese Faktoren spielten nach ihren Worten für die Verwitterungsbeständigkeit und somit für die Art der Einsetzbarkeit an einem Bauwerk eine entscheidende Rolle.

Fahrt zur Tutanchamun-Ausstellung

XANTEN (wer) Der Niederrheinische Altertumsverein Xanten (NAVX) bietet seinen Mitgliedern und Freunden am Dienstag, 28. Oktober, eine Tagesfahrt zur Tutanchamun-Ausstellung nach Köln an. Die immersive Ausstellung beeindruckt mit vielen perfekt rekonstruierten Exponaten sowie faszinierenden Multimedia-Installationen. Die Teilnehmerkosten betragen 65 Euro pro Person. Darin enthalten sind die gemeinsame Busfahrt sowie der Eintritt zur Ausstellung. Ein gemeinsames Mittagessen wird von den Teilnehmern jeweils selbst getragen. Außerdem besteht die Gelegenheit zu einem individuellen Bummel durch die Kölner Innenstadt. Treffpunkt ist am Dienstag, 28. Oktober, 8.30 Uhr am Busbahnhof an der Bahnhofstraße in Xanten. Die Rückkehr wird gegen 19 Uhr sein. Organisiert wird die Fahrt von NAVX-Mitglied Everhard Mingels. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Verbindliche Anmeldungen unter info@navx-xanten.de. Näheres unter <https://www.tut-exhibit.com/de/locations/cologne/>.

Stadtführung für Kinder mit Drache Faffi

XANTEN (wer) In den Herbstferien bietet die Tourist Information Xanten (TIX) eine besondere Stadtführung für Kinder an: Am Freitag, 17. Oktober, 11 Uhr, geht der kleine Drache Faffi mit den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Entdeckungstour durch Xanten. Unter der Leitung einer erfahrenen Gästeführerin begeben sich Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren auf eine spannende Spurensuche. Nebenbei erfahren die Kinder – und ihre Begleitpersonen – Wissenswertes und Überraschendes über die Stadtgeschichte. Die Drachenführung bietet Spaß, Wissen und Fantasie in einem. Die Teilnahme kostet 6,50 Euro für Erwachsene und zwei Euro für Kinder. Eine Voranmeldung in der TIX wird erbeten.

Kleiderkammer in den Ferien geschlossen

XANTEN (wer) In den Herbstferien ist die Kleiderkammer am Markt in Xanten geschlossen. Das teilte die Caritas-Konferenz der Propsteigemeinde St. Viktor Xanten mit. Unter dem Namen „Caritas am Markt“ unterhält sie am Markt eine Kleiderkammer. Ehrenamtlich tätige Frauen nehmen saubere und gut erhaltene Kleider sowie Wäsche als Spende an, sortieren sie und ordnen sie ein. Die Weitergabe erfolgt an jede interessierte Person. Schwerpunkt ist die Unterstützung von bedürftigen Familien und Einzelpersonen.

RHEINISCHE POST

NEWSLETTER, DIE ZU IHNEN PASSEN.

Unsere kostenlosen Newsletter liefern Ihnen genau die Informationen, die Sie wirklich interessieren.

HIER GRATIS ABONNIEREN

YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

Familienzuwachs einmal anders...

Nehmen Sie einen Austauschschüler unter Ihre Fittiche!

ZU HAUSE DIE WELT ENTDECKEN – GASTFAMILIE WERDEN!

gastfamilie@yfu.de | 040 22 70 02 -0 | www.yfu.de

BEKANNTMACHUNGEN

DEICHVERBAND XANTEN-KLEVE
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

BEKANNTMACHUNG

über die Schau der Gewässer im Gebiet des Deichverbandes Xanten-Kleve

Die Gewässerschau wird gemäß § 8 – Verbandsschau – der Satzung des Deichverbandes Xanten-Kleve in der derzeit gültigen Fassung und der dazu aufgestellten Schauordnung durchgeführt.

Folgende Termine werden bekanntgegeben:

Tag	Uhrzeit	Gewässer/Bezirk	Treffpunkt
Mittwoch, 29.10.2025	09.00	Bezirk Vynen	Parkplatz Kirche Marienbaum Kalkarer Straße
Mittwoch, 12.11.2025	09.00	Bezirk Boetzelaer Ley	Parkplatz Sportanlage Kalkar Hanselaer Straße
Mittwoch, 19.11.2025	09.00	Bezirk Altrhein	Parkplatz Friedhof Kellen Peiterstraße

Bei der Gewässerschau wird festgestellt, ob die Gewässer ordnungsgemäß unterhalten und welche besonderen Maßnahmen in der Unterhaltung erforderlich werden.

Die Eigentümer, Anlieger und die zur Gewässerunterhaltung Verpflichteten können an der Schau der Gewässer teilnehmen und sich zu den Gegebenheiten äußern.

Kleve, 11.10.2025

Deichverband Xanten-Kleve
Der Deichgräf
Beenen

RECHTE HABERIN!

Kinderrechte können nicht auf morgen warten. Gibst Du mir recht? rechtgeben.de